

# Der Zürcher Fremdenverkehr im Jahre 1959

mit Kongressliste 1956 bis 1959

## Allgemeine Frequenz

Der Fremdenverkehr der Stadt Zürich stand im Jahre 1959 im Zeichen einer Wiederbelebung nach der Stagnation des Jahres 1958. Die Zahl der Ankünfte übertraf das Vorjahresergebnis um 3 Prozent, jene der Übernachtungen um gut 2 Prozent. Der gesamtschweizerische Fremdenverkehr verzeichnete demgegenüber sowohl bei den Ankünften als auch bei den Übernachtungen eine Zunahme um 9 Prozent.

Das Ergebnis in der Stadt Zürich war nur möglich dank dem kräftig erhöhten Zustrom aus dem Ausland, weist doch die Inlandfrequenz wie schon im Jahre zuvor eine Abschwächung auf. Aus den meisten europäischen Staaten konnte im Berichtsjahr eine erhöhte Frequenz festgestellt werden, nachdem die vorjährigen Besucherzahlen, wohl als Folge der Weltausstellung in Brüssel, rückläufig gewesen waren. Dagegen standen für die aussereuropäischen Herkunftsländer Gewinne und Verluste nahe beieinander, so dass sich die Frequenzsteigerung im Gesamtergebnis in bescheidenen Grenzen hielt.

Im Berichtsjahr stiegen im ganzen 767019 Hotelgäste oder 22500 mehr als im Vorjahr in der Stadt Zürich ab. Sie verteilten sich auf 195021 (−8500) Ankünfte aus dem Inland und 571998 (+31000) Arrivées aus dem Ausland. Von den insgesamt gebuchten 1897830 (+42400) Logiernächten entfielen 577515 (−35400) auf Gäste aus dem Inland und mehr als doppelt so viele, nämlich 1320315 (+77900), auf Gäste aus dem Ausland. Nachdem der Auslandsanteil an den Logiernächten, der noch vor 10 Jahren nur wenig mehr als die Hälfte betragen hatte, von Jahr zu Jahr zugenommen und im Berichtsjahr nahezu 70 Prozent erreicht hat, scheint die Auslandfrequenz je länger je mehr bestimmend für den Zürcher Fremdenverkehr zu werden.

### Entwicklung der Fremdenfrequenz seit 1945

Jahres- mittel, Jahre	Be- triebe	Gast- betten	An- künfte	Übernachtungen		Betten- besetzung in %
				absolut	Zunahme in %	
1945/49	98	4383	397 978	1 285 537	12,9	80,3
1950/54	112	5587	564 794	1 533 202	3,2	75,1
1955/59	127	7002	726 512	1 816 434	3,2	71,0
1955	128	6914	684 576	1 711 119	5,2	67,8
1956	127	7013	704 219	1 762 357	3,0	68,7
1957	127	7016	732 231	1 855 476	5,3	72,5
1958	128	7027	744 514	1 855 388	0,0	72,3
1959	127	7040	767 019	1 897 830	2,3	73,9

Die durchschnittliche Bettenbesetzung war im Jahre 1959 mit 73,9 (72,3) Prozent etwas höher als im Vorjahr. Im Berichtsjahr hat das Statistische Amt im Einvernehmen mit dem Hotelierverein und der Verkehrsdirektion

eine vereinfachte Rangeinteilung der 127 in die Fremdenverkehrsstatistik einbezogenen Beherbergungsbetriebe eingeführt. Die zwei Hotelkategorien I. Ranges (8 Betriebe) und II. Ranges A (21 Betriebe) wurden zur neuen Kategorie I zusammengefasst. Die Kategorie II B und C mit 52 Betrieben wird neu als Kategorie II bezeichnet. Die Klassierung der 32 Gasthöfe und 14 Pensionen ist unverändert geblieben. Am besten besetzt waren die Pensionen mit rund 82 Prozent, an zweiter Stelle figurieren die Hotels I. Ranges mit 76 Prozent, während die Hotels II. Ranges sowie die Gasthöfe im Jahresmittel zu 71 Prozent belegt waren.

#### Übernachtungen und Bettenbesetzung nach Hotelkategorien 1958 und 1959

Kategorien	Übernachtungen		Bettenbesetzung in %		Auslandanteil in %	
	1958	1959	1958	1959	1958	1959
I. Rang	761 411	779 557	73,9	76,1	830	836
II. Rang	712 354	738 399	69,9	71,1	664	702
Gasthöfe	227 050	238 368	69,0	71,5	303	322
Pensionen	154 573	141 506	83,0	81,8	443	517
Zusammen	1 855 388	1 897 830	72,3	73,9	670	696

Der Anteil der für Gäste aus dem Ausland gebuchten Logiernächte, der sich im Jahre 1958 auf 67,0 Prozent belief, stieg im Berichtsjahr auf 69,6 Prozent. Das bedeutet, dass im Jahresdurchschnitt von je 100 besetzten Gastbetten 70 für Auslandsgäste und nur 30 für Inlandsgäste gebucht wurden. Die Zunahme des Auslandanteils kommt nun aber den verschiedenen Hotelkategorien nicht gleichmässig zugute. Sie war am ausgeprägtesten bei den Pensionen. Auch bei den Gasthöfen und Hotels II. Ranges ist der Auslandanteil merklich gestiegen, während bei den Hotels I. Ranges, die bereits die höchste Auslandquote aufweisen, nur eine geringfügige Erhöhung eingetreten ist.

Auch an den jahreszeitlichen Frequenzschwankungen ist der Auslandanteil keineswegs gleichmässig vertreten.

#### Frequenz nach Vierteljahren 1958 und 1959

Vierteljahre	Übernachtungen		Bettenbesetzung in %		Auslandanteil in %	
	1958	1959	1958	1959	1958	1959
Januar-März	365 370	366 995	57,6	58,2	589	623
April-Juni	479 979	490 265	75,0	76,2	690	693
Juli-Sept.	603 105	614 358	92,8	94,2	743	787
Okt.-Dez.	406 934	426 212	63,5	66,3	610	630
Ganzes Jahr	1 855 388	1 897 830	72,3	73,9	670	696

Die Auslandquote ist in der Reisehochsaison vom Juli bis September beträchtlich gestiegen; sie hat aber auch in den eher stillen Monaten Januar bis März wie auch Oktober bis Dezember fühlbar zugenommen, während sie im Frühjahr und Vorsommer, vom April bis Juni, praktisch stabil blieb. Da die Auslandquote in allen Monaten mehr als die Hälfte aller Übernachtungen einnimmt, ist sie ausschlaggebend für die Bettenbesetzung. So waren in der Reisehochsaison im August mit einer durchschnittlichen Belegung von 99,7 Prozent praktisch alle verfügbaren Betten besetzt, im Dezember dagegen mit 52,5 Prozent lediglich etwas mehr als die Hälfte.

Das Maximum der für Auslandsgäste registrierten Übernachtungen fiel mit 177000 in den August, das Minimum mit 67000 Übernachtungen in den Dezember. Das Maximum schnellte auf mehr als das zweieinhalbfache Minimum hinauf. In der Inlandfrequenz ist diese Spanne viel geringer. Das Maximum der für Inlandgäste gebuchten rund 57000 Logiernächte vom Oktober übertraf das Minimum von 42000 Logiernächten vom Juli nur um rund 35 Prozent.

#### Ankünfte und Übernachtungen nach Monaten 1959

Monate	Ankünfte			Übernachtungen		
	Inland-gäste	Ausland-gäste	zusammen	Inland-gäste	Ausland-gäste	zusammen
Januar	14 734	29 020	43 754	47 638	69 544	117 182
Februar	14 393	30 596	44 989	43 713	69 521	113 234
März	16 194	40 796	56 990	47 004	89 575	136 579
April	16 517	41 129	57 646	49 653	95 148	144 801
Mai	19 457	51 093	70 550	55 306	118 981	174 287
Juni	15 436	54 626	70 062	45 688	125 489	171 177
Juli	13 313	70 356	83 669	41 949	157 438	199 387
August	14 274	82 254	96 528	42 281	176 808	219 089
September	16 504	64 814	81 318	46 500	149 382	195 882
Oktober	20 266	48 483	68 749	57 436	120 265	177 701
November	18 224	31 369	49 593	53 414	81 195	134 609
Dezember	15 709	27 462	43 171	46 933	66 969	113 902
Zusammen	195 021	571 998	767 019	577 515	1 320 315	1 897 830

Die Spitze der gesamten Monatsfrequenz fiel mit insgesamt 97000 Gästen und 219000 Übernachtungen in den August, das Minimum der Ankünfte mit 43000 in den Dezember, das Minimum der Logiernächte mit 113000 in den Februar.

#### Herkunftsländer

Ausschlaggebend für die durchschnittliche Bettenbesetzung und damit für die Ausnützung der Logiermöglichkeiten ist die Zahl der gebuchten Übernachtungen, also die Aufenthaltsdauer der Gäste.

Die Inlandfrequenz, welche im Jahre 1958 noch genau einen Drittel der Gesamtfrequenz der Stadt Zürich ausmachte, ist im Berichtsjahr auf 30 Prozent zurückgegangen.

Von den Herkunftsländern stehen Deutschland mit 15,5 Prozent aller Übernachtungen und die USA mit 12,5 Prozent weit an der Spitze. Beide Länder zeigen gegenüber dem Vorjahr eine überdurchschnittliche Steigerung der Übernachtungszahlen um je 11 Prozent. Ausser für Deutschland konnten auch für die andern Länder Europas steigende Übernachtungszahlen registriert werden. Nur aus Spanien sowie aus Südost- und Osteuropa waren die Übernachtungszahlen, die allerdings nur wenig ins Gewicht fallen, niedriger als im Vorjahr.

Auf europäische Herkunftsländer (ohne Schweiz und Liechtenstein) entfielen insgesamt 402000 Gäste und 863000 Übernachtungen, was gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme um 27300 Gäste und 62400 Übernachtungen entspricht. Aus aussereuropäischen Herkunftsländern sind 170100

Gäste und 457700 Logiernächte registriert worden, oder eine Erhöhung um 3700 Gäste und 15400 Übernachtungen. Die geringe aussereuropäische Frequenzsteigerung ist darauf zurückzuführen, dass den zum Teil beträchtlichen Zunahmen aus den USA, Kanada, Israel, Indien und Pakistan rückläufige Buchungszahlen aus Zentral- und Südamerika, aus Japan, Australien und Afrika (Ägypten, Tunesien, Algerien, Marokko sowie der Südafrikanischen Union) gegenüberstanden.

#### Ankünfte und Übernachtungen nach Herkunftsländern der Gäste 1959

Herkunftsländer	Ankünfte	Übernach- tungen	Zunahme in % 1958-1959		Promillever- teilung	
			An- künfte	Übernach- tungen	An- künfte	Übernach- tungen
Schweiz <sup>1</sup>	195 021	577 515	- 4,2	- 5,8	254	304
Deutschland	144 892	294 517	7,4	11,1	189	155
Grossbritannien, Irland	47 973	111 310	8,5	8,9	63	59
Italien	51 452	104 082	2,5	6,7	67	55
Frankreich	41 484	84 402	12,0	8,4	54	44
Österreich	27 233	59 299	14,3	14,4	36	31
Skandinavien <sup>2</sup>	23 332	50 661	10,4	7,8	30	27
Niederlande	18 642	41 609	- 0,7	4,5	24	22
Belgien, Luxemburg	14 790	30 692	10,3	13,2	19	16
Spanien, Portugal	12 992	29 738	- 6,4	- 9,6	17	16
Südsteuropa <sup>3</sup> , Türkei	14 329	45 800	11,5	- 3,6	19	24
Osteuropa <sup>4</sup>	4 774	10 483	9,2	- 6,9	6	6
Europa	596 914	1 440 108	3,3	1,9	778	759
USA	96 983	237 075	4,3	11,3	127	125
Übriges Amerika	26 313	79 688	- 5,8	- 6,7	34	42
Amerika	123 296	316 763	1,9	6,1	161	167
Afrika	11 871	34 199	- 6,2	- 9,2	16	18
Israel	14 043	51 777	9,5	8,7	18	27
Indien, Pakistan	6 056	17 279	9,4	8,2	8	9
Japan	5 431	12 394	19,9	-12,8	7	7
Übr. Asien (o. Türkei)	6 006	15 949	- 0,7	- 9,7	8	8
Asien	31 536	97 399	9,0	2,0	41	51
Australien	3 402	9 361	-12,1	-11,9	4	5
Ausland	571 998	1 320 315	5,7	6,3	746	696
Zusammen	767 019	1 897 830	3,0	2,3	1000	1000

<sup>1</sup> Einschliesslich Liechtenstein    <sup>2</sup> Dänemark, Finnland, Norwegen, Schweden

<sup>3</sup> Griechenland, Jugoslawien

<sup>4</sup> Bulgarien, Polen, Rumänien, Sowjetunion, Tschechoslowakei, Ungarn

Die mittlere Aufenthaltsdauer der Gäste betrug 2½ Tage. Dieser Durchschnittswert ist seit dem Jahre 1954 unverändert geblieben. Lässt man die berufstätigen Dauergäste ausser Betracht, so ist die mittlere Aufenthaltsdauer der Inlandgäste mit 2,2 etwas niedriger als jene der Auslandgäste mit 2,3 Tagen. Dieser Durchschnitt setzt sich allerdings aus zum Teil recht unterschiedlichen Einzelwerten zusammen. Die längste Aufenthaltsdauer mit 3,7 Tagen entfiel auf Gäste aus Israel, auch für einige andere Länder des nahen Ostens galten ähnliche Werte, beispielsweise die Türkei (3,5 Tage), Ungarn (3,4), Ägypten (3,3) und Griechenland (3,1). Die Touristen aus Zentral- und Südamerika hielten sich im Durchschnitt 3,0 bis 3,2 Tage in der Stadt Zürich auf, während die Reisenden aus Indien und Pakistan

nicht ganz 3 Tage für die Limmatstadt reservierten. Das Minimum mit einer Aufenthaltsdauer von nur 1,6 Tagen wurde für die Besucher aus der Sowjetunion festgestellt. Auch die Reisenden aus Polen, der Tschechoslowakei und Finnland blieben im Mittel weniger als 2 Tage in Zürich. Die Touristen und Geschäftsleute aus Deutschland wie auch aus Frankreich und Italien machten im Durchschnitt einen Halt von 2 Tagen in Zürich, jene aus Österreich liessen sich 2,2 Tage Zeit, die Besucher aus Grossbritannien und Irland entsprechend dem Gesamtdurchschnitt für das Ausland 2,3 Tage. Die Gäste aus den USA, die sonst als eilige Touristen bekannt sind, widmeten der Stadt Zürich 2,4 Tage.

Im Berichtsjahr beherbergte die Stadt Zürich wieder eine ganze Reihe von Tagungen, von denen der von rund 1000 Delegierten besuchte Verbandstag der Schweizerischen Raiffeisenkassen sowie der über 500 Teilnehmer zählende Internationale Kongress der pharmazeutischen Wissenschaften genannt seien. Ferner war der 1. Schweizerischen Gartenbauausstellung (G/59), welche vom schönsten Sommerwetter begünstigt war, ein grosser Erfolg beschieden. Ein allgemeiner Hinweis auf die Bedeutung der Stadt Zürich als Kongress-Stadt findet sich im Schlussabsatz.

### Bahn-, Auto- und Fluggäste

Die Statistik über die von den Hotelgästen benützten Transportmittel ergab, dass von den 767000 im Jahre 1959 in der Stadt Zürich eingetroffenen Gästen 322600 oder 42 Prozent per Bahn reisten, 153200 oder 20 Prozent das Flugzeug benützten, 277800 oder 36 Prozent in einem Personenwagen, per Motorrad oder Car, und schliesslich 13400 oder 2 Prozent im Nahverkehr oder per Fahrrad eintrafen.

Angekommene Gäste nach den benützten Transportmitteln 1959

Vierteljahre	Grundzahlen				Alle Gäste	Promilleverteilung			
	Bahn	Flugzeug	Motorfahrzeuge	Übrige		Bahn	Flugzeug	Motorfahrzeuge	Übrige
Januar-März	72 455	28 111	41 690	3 477	145 733	497	193	286	24
April-Juni	80 417	39 047	75 309	3 485	198 258	405	197	380	18
Juli-September	95 691	51 843	110 467	3 514	261 515	366	198	423	13
Oktober-Dez.	74 054	34 255	50 302	2 902	161 513	459	212	311	18
Ganzes Jahr	322 617	153 256	277 768	13 378	767 019	421	200	362	17

Sind in den Wintermonaten die Bahnbenützer doppelt so zahlreich wie die motorisierten Besucher, so dominieren vom Juni bis September die motorisierten Touristen. In der Reisehochsaison im August stieg der Anteil der motorisierten Hotelgäste auf ein Maximum von 45 Prozent einschliesslich 9 Prozent Reiscarpassagiere, während gleichzeitig die Quote der Bahnbenützer auf ein Minimum von 36 Prozent sank. Umgekehrt fiel das Maximum der mit der Bahn eintreffenden Besucher in den Januar mit 55 Prozent aller Gäste, während die motorisierten Besucher gleichzeitig auf ein Minimum von 25 Prozent zurückgingen.

Von den 153200 im Jahre 1959 in Klotten gelandeten Flugpassagieren, die in Zürcher Hotels abstiegen, begaben sich 98800 oder fast zwei Drittel in

erstrangige Häuser, während gut 30 Prozent oder 48600 in Hotels II. Ranges abstiegen. Nur 5800 Flugpassagiere wurden in Gasthöfen und Pensionen ermittelt. Die 322600 Bahnbenützer und 277800 motorisierten Gäste stiegen ziemlich gleichmässig je zur Hälfte in Hotels II. Ranges ab, je zu zwei Fünfteln in Hotels I. Ranges, während der Rest Gasthöfe und Pensionen frequentierte.

#### Angekommene Gäste nach Transportmitteln und nach Hotelkategorien 1959

Kategorien	Grundzahlen				Alle Gäste	Promilleverteilung			
	Bahn	Flugzeug	Motorfahrzeuge	Übrige		Bahn	Flugzeug	Motorfahrzeuge	Übrige
I. Rang	122 783	98 784	104 455	3 384	329 406	373	300	317	10
II. Rang	148 283	48 648	147 427	6 246	350 604	423	139	420	18
Gasthöfe	44 911	3 217	20 310	3 417	71 855	625	45	282	48
Pensionen	6 640	2 607	5 576	331	15 154	438	172	368	22
Zusammen	322 617	153 256	277 768	13 378	767 019	421	200	362	17

In allen Beherbergungsbetrieben stehen die Bahnbenützer an der Spitze, die motorisierten Gäste an zweiter und die Flugpassagiere an letzter Stelle. Am geringsten ist der zahlenmässige Unterschied zwischen den drei Hauptgruppen in den erstrangigen Häusern, während er am deutlichsten bei den Gasthöfen in Erscheinung tritt, wo von 100 absteigenden Gästen 63 per Bahn und nur 5 per Flugzeug eintreffen. Bemerkenswert ist ferner, dass die Carbenützer im Durchschnitt in Hotels I. Ranges nur 2 Prozent der Gäste ausmachten, in Hotels II. Ranges dagegen 8 Prozent.

Die Transportmittelstatistik, welche in der Stadt Zürich in Ergänzung der Fremdenverkehrsstatistik über Ankünfte und Übernachtungen seit dem Frühjahr 1957 geführt wird, hat im Berichtsjahr die bereits in den beiden Vorjahren festgestellte Schwergewichtsverteilung nach Jahreszeiten und Hotelkategorien bestätigt. Im Sommer treten die motorisierten Gäste stärker hervor, im Winter ist der Anteil der Bahnbenützer am grössten, während die Quote der Fluggäste mit etwa einem Fünftel zu allen Jahreszeiten auf-fallend stabil bleibt.

#### Zürich als Kongress-Stadt

Während der Hochsaison herrscht in der Stadt Zürich, wie übrigens in allen Fremdenplätzen, Mangel an Unterkunftsmöglichkeiten. Zu Beginn und Auslauf der Reisesaison aber ist Zürich eine ideale Kongress-Stadt. Die bezaubernde Lage der Stadt am See mit ihrer unvergleichlichen Umgebung wie auch die ausgezeichneten Einkaufsmöglichkeiten in Spezialgeschäften und Warenhäusern – zählt doch die Bahnhofstrasse zu den schönsten Geschäftsstrassen Europas – bilden schon eine Anziehung für sich. Der Kunstfreund kommt in den Museen und Ausstellungen, im Theater und Konzert ebenso auf seine Rechnung wie der Feinschmecker, der unter den berühmten guten Restaurants aller Preislagen und Spezialitäten wählen kann, oder der Sozialpolitiker, der die Schulen, Spitäler, Genossenschafts- und kommunalen Wohnungen besichtigen möchte, oder ganz einfach als Besucher durch die Altstadt und die neueren Geschäftsviertel schlendert,

eine Fahrt auf dem Zürichsee oder auf den Uetliberg unternimmt. So kommen denn die Kongressteilnehmer und nicht weniger ihre Angehörigen immer wieder gerne nach Zürich.

Neuerdings wird nicht nur im Hinblick auf die ausländischen Kongressbesucher, sondern auch auf die mit den Spätkursen eintreffenden Fluggäste, für die nach Mitternacht keine Verpflegungsmöglichkeit mehr besteht, die Frage der Nachtcafés wieder diskutiert (die Zulassung von Nachtcafés wurde am 26. Januar 1958 von den Stimmbürgern der Stadt Zürich mit knappem Mehr abgelehnt). Auch die Frage der Errichtung von Grosshotels steht in den am Fremdenverkehr und der Kongresswerbung interessierten Kreisen zur Diskussion.

In der im Anhang wiedergegebenen Zürcher Kongressliste für die Jahre 1956 bis 1959 sind nur die wichtigeren, dem Verkehrsverein Zürich gemeldeten Veranstaltungen genannt. Diese Aufstellung bildet eine Fortsetzung der im Aufsatz «Zürcher Fremdenverkehr 1934 bis 1954» (Zürcher Statistische Nachrichten 1955/3) publizierten Liste. Nicht nur Fachleute wie Ärzte, Zahnärzte, Museumsbetreuer, Reisefachleute, Arbeitstechniker, Musiker usw. halten ihre Zusammenkünfte in Zürich ab, auch Amateure und Bekenner der verschiedenartigsten Weltanschauungen treffen sich in der Limmatstadt. Die Tagungslisten nennen Kanarienzüchter, Kinoamateure, Kakteenfreunde, Bienenzüchter, Abstinente, Gewerkschafter, Naturfreunde, Turnveteranen, Pfadfinder, Zeugen Jehovas, Mazdaznan-Anhänger, Interessenten für Bibelstudium und Freizeitgestaltung usw. Es ist eine bekannte Tatsache, dass Einzelpersonen, welche Gelegenheit hatten, Zürich kennen zu lernen, sei es als Studenten, Geschäftsleute, Kongressteilnehmer oder Ausstellungsbesucher, nach Kriegsende insbesondere auch als USA-Urlauber, mit ihrer Familie zurückkehren, um ihr die Stadt zu zeigen. Denn Zürich ist nicht nur für die Zürcher die schönste Stadt, sie übt auch auf die ausländischen Besucher eine nachhaltige Anziehungskraft aus.

Dr. Käthe Biske

## Zürcher Kongressliste 1956 bis 1959<sup>1</sup>

Die Liste umfasst nur die dem Verkehrsverein Zürich gemeldeten Tagungen.  
Die Teilnehmerzahlen sind geschätzt.

		Teil- nehmer	Dauer (Tage)
1956	Schweizerische Kongresse		
	38. ordentlicher Kongress des Schweiz. Eisenbahner-Verbandes	850	3
	70. Jahreskongress der Schweiz. Zahnärzte-Gesellschaft	900	3
	Generalversammlung des Schweiz. Gemeinnützigen Frauenvereins	650	2
	Delegiertenversammlung des Schweiz. Wirtvereins	330	3
	Delegierten-Tagung des Schweiz. Schuhmachermeister-Verbandes	500	2
	Jahrhundertfeier der Schweiz. Kreditanstalt, Zürich	1000	2
	Jahresversammlung des Schweiz. Vereins von Gas- u. Wasserfachmännern	485	3
	Kleinere Verbandskongresse und Tagungen	1915	.
	Schweizerische Kongresse zusammen	6630	.
	Internationale Kongresse		
	44. Jahresversammlung des Internat. Zahnärzteverbandes	700	7
	5. Generalversammlung des Internat. Presse-Institutes	140	3
	25. Internat. Wollkonferenz	300	5
	1. Kongress der westeuropäischen Lotterieverwaltung	80	2
	4. Generalkonferenz des Internat. Museumsrates	280	4
	European Chiropractors Reunion	100	5
	Internat. Volksmusiktage Zürich 1956	400	2
	Internat. Studienwoche für Kinderpsychologie	140	6
	Internat. Ferienkurs für Tanz und Gymnastik	180	14
7. Kongress der Internat. Arbeitsgemeinschaft der Schneidermeister	350	5	
Kongress der Europäischen Gesellschaft der Herz- und Gefässchirurgen	280	3	
5. Internat. Studententagung der Stiftung «Im Grüene»	190	4	
Internat. Kongress der Gartenarchitekten	270	7	
Gemeinsame Tagung der Deutschen, Österreichischen und Schweiz. Gesellschaft für Anästhesie	400	3	
Konferenz des «Textile Institute»	270	5	
Kongress der Union Internationale du Cinéma d'Amateurs	120	7	
Internat. Fortbildungskurs «Wasser und Abwasser» der Eidg. Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz an der ETH	350	11	
2. Kongress der Fédération Européenne d'Associations Nat. d'Ingénieurs	250	4	
Kleinere Kongresse	315	.	
Internationale Kongresse zusammen	5115	.	
Schweizerische und internationale Kongresse zusammen	11745	.	
1957	Schweizerische Kongresse		
	Grossloggenfest der Schweiz. Grossloge Alpina	800	2
	Tagung des Schweiz. Zimmermeister-Verbandes	445	1
	Generalversammlung des Schweiz. Drogisten-Verbandes	450	2
	Tagung des Verbandes Schweiz. Metzgermeister	1400	2
	Generalversammlung und 50jährige Jubiläumsfeier des Christlichnationalen Gewerkschaftsbundes der Schweiz	400	2
	100jähriges Jubiläum der Schweiz. Lebensversicherungs- u. Rentenanstalt	800	2
	Ausserordentl. Delegiertenversammlung des Schweiz. Kaufm. Vereins	300	2
	50jährige Jubiläumsfeier des Schweiz. Maschinensetzer-Verbandes	600	2
	Kleinere Verbandskongresse und Tagungen	2440	.
	Schweizerische Kongresse zusammen	7635	.

<sup>1</sup> Eine Liste der Zürcher Kongresse für die Jahre 1934 bis 1955 findet sich in den Zürcher Statistischen Nachrichten 1955/3

		Teilnehmer	Dauer (Tage)
1957	Internationale Kongresse		
	Weltmusikfest der Internat. Gesellschaft für Neue Musik (IGNM)	350	7
	Kontinentaleuropäische Tagung des Weissen Bandes	80	7
	Congrès Internationale des Machines à Combustion (CIMAC)	920	9
	Internat. Ferienkurse des Schweiz. Berufsverbandes für Tanz u. Gymnastik	150	14
	Internat. Kongress der B'NAI B'RITH-Loge (Augustin-Keller-Loge)	540	4
	Kongress des Internat. Verbandes für Feuerbestattung	150	4
	Kongress des Internat. Verbandes der Unternehmer des Hoch- u. Tiefbaues	250	5
	II. Internat. Kongress für Gruppen-Psychotherapie	700	3
	II. Internat. Kongress für Psychiatrie	2400	7
	Zürcher Tagung des Technical Committee on Ruber der International Organization for Standardization (ISO/TC 45)	100	6
	Konferenz der Europa-, Afrika- und Mittelost-Vertreter der Timken Roller Bearing Company (Timken Kegelrollenlagerfabrik)	200	6
	Kleinere Kongresse	445	.
	Internationale Kongresse zusammen	6285	.
	Schweizerische und internationale Kongresse zusammen	13920	.
1958	Schweizerische Kongresse		
	Abgeordnetenversammlung des Schweiz. Samariterbundes	800	2
	Generalversammlung des Verbandes Schweiz. Elektroinstallationsfirmen	620	3
	Tagung des Schweiz. Gemeinnützigen Frauenvereins	520	1
	XV. Schweiz. Abstinrentag	8000	1
	63. Jahrestagung der Schweiz. Turnveteranen-Vereinigung	920	2
	Schweiz. Städtetag	300	2
	4. Arbeitstagung der schweiz. Bekleidungsindustrie	280	3
	Symposium über makromolekulare Stoffe, veranstaltet vom Schweiz. Chemiker-Verband	290	2
	50 Jahre Schweiz. Binnenschifffahrt (Tagung der Schifffahrtsverbände Rhein-Bodensee und Rhone-Rhein)	400	1
	Kurs für Urgeschichte an der Universität Zürich	300	2
	Tagung der Schweiz. Gesellschaft für Automatik	800	4
	Kleinere Verbandskongresse und Tagungen einschliesslich Zusammenkünfte im Rahmen der Saffa (Schweiz. Ausstellung für Frauenarbeit)	4285	.
	Schweizerische Kongresse zusammen	17515	.
	Internationale Kongresse		
	IBM (International Business Machines Corporation), Forschungstagung	85	2
	Tierschutz-Weltkongress	350	7
	7. Internat. Studientagung der Stiftung «Im Grüene»	335	4
	10. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Neurochirurgie gemeinsam mit der Vereinigung der Schweizer Neurochirurgen	130	2
	I. Internat. Kongress für analytische Psychologie	150	5
	Tagung des Internat. Studienzentrums für landwirtschaftliches Bildungswesen (CIEA)	100	25
	Internat. Berufs- und Geschäftsfrauentag	270	1
	Kongress des Internat. Bundes der Christlichen Gewerkschaften des Verkehrspersonals	80	4
	Kongress, veranstaltet von der Deutschen Gesellschaft für gerichtliche und soziale Medizin	250	4
	Zürcher Programm der 10. Generalversammlung der World Association of Travel Agencies (WATA)	175	5
	Internat. Tagung für Unternehmensforschung (Operations Research)	150	3
	Kleinere Kongresse	445	.
	Internationale Kongresse zusammen	2520	.
	Schweizerische und internationale Kongresse zusammen	20035	.

1959	Schweizerische Kongresse	Teil- nehmer	Dauer (Tage)
	Delegiertenversammlung des Verbandes katholischer Pfadfinder	400	2
	Delegiertenversammlung des Landesverbandes freier Schweizer Arbeiter	325	1
	56. Schweiz. Raiffeisen-Verbandstag	1800	2
	Delegiertenversammlung des Verbandes Schweiz. Schlossermeister und Konstruktionswerkstätten	370	2
	Delegiertenversammlung des Schweiz. Verbandes für Wohnungswesen	600	2
	Generalversammlung der Einkaufsgenossenschaft für das Schweiz. Hotel- und Wirtgewerbe (HOWEG)	1600	1
	Kleinere Verbandskongresse und Tagungen einschliesslich Zusammen- künfte im Rahmen der G/59 (1. Schweiz. Gartenbauausstellung)	2670	.
	Schweizerische Kongresse zusammen	7765	.
	<b>Internationale Kongresse</b>		
	Internat. Konferenz «Anpassung der Arbeit an den Menschen» der Agence Européenne de Productivité, Paris	180	6
	Internat. Kautschuktagung	140	1
	Internat. Kongress für Fusspflege	350	5
	Kongress der Deutschen Anatomischen Gesellschaft	210	4
	Ausserordentliche Generalversammlung der Internat. Bureaux der Schuh- und Lederwirtschaft	130	4
	Internat. Eheberatertagung	75	4
	8. Internat. Studientagung der Stiftung «Im Grüene»	215	3
	1959 Summer Meeting der Institution of Mechanical Engineers, London	500	5
	I. Europäischer Neurochirurgenkongress	220	4
	I. Tagung des Science Fiction Club Europa	150	2
	I. Generalversammlung der Internat. Mineralogischen Gesellschaft	130	8
	XIX. Internat. Kongress der Pharmazeutischen Wissenschaften	450	5
	Zürcher Tag des 5. Internat. Vitalstoff- und Ernährungs-Konvents	450	1
	Kleinere Kongresse	790	.
	Internationale Kongresse zusammen	3990	.
	Schweizerische und internationale Kongresse zusammen	11755	.